



DIE BÖRSENWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› Aufreger der Woche

Griechischer Alleingang einer Volksabstimmung gefährdet die Stabilität der Euro-Zone. Gerät nun auch Italien ins Visier der Spekulanten oder ist die Stimmung schlechter als die Lage?

› Gruselige USA

Ben Bernanke ist frustriert, und das zu Recht. Die Wirtschaft in den USA kommt nicht in Fahrt. Zum dritten Mal in diesem Jahr senkt der Chef der US-Notenbank die Wachstumsprognose.

› Börsen im Blick

Der DAX schafft den besten Oktober seiner Geschichte, obwohl er am 31. Oktober um mehr als drei Prozent einbricht. Insbesondere zwei Autobauer haussierten.

› Stichtag 15.12.11

Wer mehrere Depots führt, sollte auf die Möglichkeit der Verlustverrechnung achten. Ansonsten werden mehr Steuern gezahlt als nötig. Achten Sie daher auf den Stichtag!

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

Es gibt derzeit nichts, was es nicht gibt. Zuerst überraschte die Politik mit schlagkräftigen Beschlüssen in Brüssel und schien gut gerüstet für den G20-Gipfel in Cannes. Dann folgte der Alleingang von Griechenlands Ministerpräsident Papandreou, der sein Volk über ein Sparprogramm abstimmen lassen will, das in seinen Grundzügen noch nicht einmal steht. Innenpolitische Machtspiele zu Lasten der Eurozone, merkwürdige Idee. Das in Nachtschichten erarbeitete Vertrauen in der Mülltonne. Die Retourkutsche der düpierten anderen EU-Politiker: griechische Hilfgelder werden eingefroren, Auszahlung erst nach der Abstimmung Anfang Dezember. Sofern es dazu kommt, denn es deutet sich eine Notregierung in Griechenland an. Chaos pur in der Euro-Zone. Die Gefahr über Griechenland hinaus besteht in der Ansteckungsgefahr – wird Italien das nächste Griechenland? Die Zuschläge für italienische Staatsanleihen deuten darauf hin. Apropos Italien: Der neue EZB-Präsident Mario Draghi senkt auf seiner ersten Sitzung gleich die Leitzinsen. Ein wahrer Super-Mario.

Ihr Stockstreet-Team

Hinweis: Aufgrund eines Wochenendseminars musste der Redaktionsschluss auf den 3. November (22.30 Uhr) vorverlegt werden.

Auf der Suche nach Wachstum

Halloween ist zwar vorbei, aber die wirtschaftliche Entwicklung in den USA ist dennoch gruselig. Zum dritten Mal in diesem Jahr senkt die US-Notenbank ihre Wachstumsprognose – auf nunmehr 1,6 bis 1,7 Prozent. Im Juli ging Fed-Chef Ben Bernanke noch von einem Plus zwischen 2,7 und 2,9 Prozent aus. Nun spricht er von einer frustrierend langsamen Erholung und davon, bei anhaltend schwachem Wachstum die Geldpolitik weiter zu lockern.

Skeptischer ist die Fed auch für 2012 geworden: Die Spanne beträgt 2,5 bis 2,9 Prozent und damit deutlich weniger als die zuvor erwarteten 3,3 bis 3,7 Prozent. Mal sehen, welche Halbwertszeit diese Vorhersage besitzt.

USA: Gruselige Volkswirtschaft



Börsenwetter

DAX



Um 3,2 Prozent büßte der DAX am letzten Handelstag im Oktober ein – dennoch schaffte das Blue-Chip-Segment auf Monatsicht ein Plus von 11,6 Prozent und damit den besten Oktober seit der Einrichtung der Indizes vor 23 Jahren. Insbesondere die Autobauer VW und BMW preschten nach vorne. Wie geht es nun weiter? Der DAX hat ein Fehlsignal ausgebildet, da er am Widerstand bei 6400 Punkten gescheitert ist. Da der Index allerdings leicht überkauft war, ist die darauf folgende Konsolidierung als gesund und im üblichen Rahmen einzustufen – wenngleich sie in ihrer Schnelligkeit schon außergewöhnlich war. Nun hängen die Börsianer wieder an den Lippen der Politik – the same procedure as...

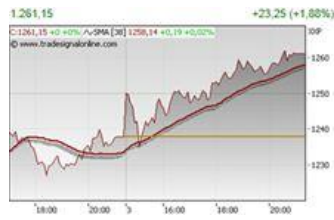
DAX 03.11.11: 6133,18 Punkte



DAX 28.10.11: 6346,19 Punkte



S&P 500



Den Widerstand bei 1260 Punkten konnte der S&P 500 nicht signifikant überwinden. Kurzfristig hatte es den Anschein, als würde sich der breite US-Index über dieser Marke etablieren können, fiel dann aber wieder darunter zurück. Sollte sich der Index nach diesem Rücksetzer nun oberhalb der Seitwärtsrange bei rund 1220 Zählern behaupten können, spricht einiges für einen erneuten Anlauf an die Hürde von 1260 Punkten. Die Aussichten verschlechtern sich dagegen deutlich, wenn sich die Konsolidierung ausweitet und die Unterkante der Seitwärtsrange bei rund 1125 Zählern angelaufen wird. Rekorde gab es im Oktober: Der S&P legte um 10,8 Prozent zu, so stark wie seit 20 Jahren nicht mehr. Der Dow gewann 9,5 Prozent, der Nasdaq 11,1 Prozent.

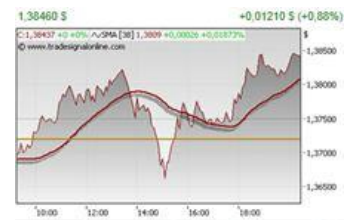
S&P 03.11.11: 1261,15 Punkte



S&P 28.10.11: 1285,08 Punkte



Euro/Dollar



Einen satten Absturz legte der Euro aufs Parkett. Ende Oktober notiert die europäische Einheitswährung zum Dollar noch bei knapp 1,42, nach den jüngsten Entwicklungen in Griechenland rauschte der Euro bis auf 1,36 in den Keller. Die weitere Entwicklung wird auch hier massiv von der Politik geprägt, insbesondere von der Entwicklung in Griechenland. Spekulationen, dass der frühere Vizepräsident der Europäischen Zentralbank, Lucas Papademos, als Nachfolger von Ministerpräsident Papandreu im Gespräch ist, trieben den Euro direkt um einen Cent nach oben. Sollte der Euro seinen Support bei rund 1,36 Dollar nachhaltig unterschreiten, wird es für den Euro bärish. Bullischer wäre ein Anstieg auf mehr als 1,40 Dollar.

Euro 03.11.11: 1,3846 Dollar



Euro 28.10.11: 1,4141 Dollar



Termine KW 44

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
01.11.	16:00	USA: ISM-Index Oktober	51,6 Pkt.	50,8 Pkt. ↓
02.11.	20:15	USA: Ergebnis Notenbanksitzung	-	-
03.11.	13:45	EU: Sitzungsergebnis EZB	unv.	-0,25%
04.11.	14:30	USA: Beschäftigte außerhalb der Landwirtschaft Oktober	103.000	

Termine KW 45

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
10.11.	13:00	GB: Bank of England Sitzungsergebnis	0,5%	0,5%
10.11.	14:30	USA: Handelsbilanz USA September	-	-45,6 Mrd. Dollar
10.11.	20:15	USA: Staatshaushalt Oktober	-	-64,6 Mrd. Dollar
11.11.	03:00	China: Verbraucherpreisindex	-	6,1% ↓

Die Woche aus der Sicht des Steffens Daily

MONTAG

Die Börsen feiern, aber die Krise geht weiter

Für Leute, die immer noch meinen, die europäische Schuldenkrise interessiere die Welt und insbesondere die USA nicht, dürften die jüngsten Kurssprünge jenseits des Atlantiks eine ordentliche Überraschung sein.

» [LINK zum Artikel](#)

DIENSTAG

Politik im Gleichschritt mit den Märkten

Die Ankündigung des griechischen Ministerpräsidenten Papandreou, eine Volksabstimmung zu den Sparauflagen der EU für Griechenland durchzuführen, schlug an den Märkten wie eine Bombe ein.

» [LINK zum Artikel](#)

MITWOCHE

Yen-Aufwertung ist nicht zu bremsen

Der Yen hatte schon Anfang Oktober gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung mit 101 Yen den höchsten Stand seit dem Jahr 2000 erreicht. Die japanische Regierung intervenierte am Devisenmarkt.

» [LINK zum Artikel](#)

DONNERSTAG

Die Ereignisse überschlagen sich

Man könnte bereits wieder von einer neuen Gefahr der Überhitzung sprechen, doch der Markt will offenbar nach oben. Insgesamt dürfte nach einer Konsolidierung neues Potential vorhanden sein.

» [LINK zum Artikel](#)

FREITAG

Überhitzungsgefahr (Text vom 28.10.)

Der DAX erreichte fast die Tiefpunkte bei 6.483, die im März dieses Jahres gebildet wurden, als Japan zwei Katastrophen (Tsunami, Fukushima) erlebte. Diese Marke fungiert nun als Widerstand.

» [LINK zum Artikel](#)

Tipp den DAX unter

www.dax-gewinnspiel.de

- Nutzen Sie Ihre Glaskugel!
- Knapp 7.500 € zu gewinnen
- Achtung, die Gewinnsumme sinkt

Bad Boy der Woche

G. A. Papandreou - Griechenland

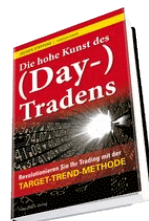
Trotz seines zweiten Vornamens Andrea wird der griechische Ministerpräsident wohl keine „Freundin“ von Angela Merkel mehr. Seit Oktober 2009 regiert Giorgos Andrea Papandreou das Land, nun düpierte er Merkel & Co. mit seinen innenpolitischen Alleingängen, die sich täglich ändern.



Premium Trader

Profi Trader Jochen Steffens und Michael Jansen traden für Sie die Märkte!

Inkl. Zockerscheindepot mit der **1.000%** Chance.



Die Hohe Kunst des (Day-) Tradens

von Jochen Steffens und Torsten Ewert
Bestellen Sie jetzt das Buch das Ihren Trading-Erfolg revolutionieren wird.

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Jetzt informieren und schnell bestellen!

Finanzen

GELDANLAGE

Antrag auf Verlustverrechnung stellen

Das Börsenjahr dürfte einigen Anlegern Verluste beschert haben. Wer mehrere Depots auf einen Namen führt, sollte auf die Möglichkeit der Verlustverrechnung achten. Bis zum 15. Dezember kann dieser Antrag bei der Bank formlos gestellt werden. Vorteil: Verluste im Bereich der Einkünfte aus Kapitalvermögen der einen Bank können mit Gewinnen aus Kapitalvermögen bei einer anderen Bank verrechnet werden. Ohne diese Bescheinigung wird die Bank die Verluste vortragen – eine Verrechnung findet nicht statt. Dann würden Gewinne auf anderen Konten versteuert, vermeidbare Zinsen müssten gezahlt werden.



VERSICHERUNG

Steuervorteile kaum bekannt

Die Versicherungsgesellschaften hoffen auf ein lukrative Jahresendgeschäft. Verkaufsargument: Die Besteuerung der privaten Altersvorsorge ändert sich. Neu-Verträge einer privaten Renten- oder Lebensversicherung, die nach mindestens zwölf Jahren Laufzeit und ab dem 60. Lebensjahr ausgezahlt werden, müssen ab 2012 komplett versteuert werden. Derzeit ist es noch so, dass nur die Hälfte der Erträge versteuert werden muss. Nach einer Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK wissen bisher nur 23 Prozent über die Neuerung Bescheid.



Haus & Mehr

Energetische Gebäudesanierung

Nun muss der Vermittlungsausschuss ran: Bund und Länder können sich nicht einigen, wie die Steuervorteile bei der energetischen Gebäudesanierung finanziert werden. Laut Gesetzentwurf sollen Besitzer von Wohngebäuden zehn Jahre lang zehn Prozent ihrer Sanierungskosten steuerlich geltend machen dürfen. Doch die Länder wollen die Steuerausfälle nicht ausgleichen und auch der Bund will die Minneinnahmen nicht mitfinanzieren. Eine Einigung wäre sinnvoll: Voll-sanierte Gebäude mit Solarwärmenutzung verbrauchen 52% weniger Energie als unsanierte.



SERVICE IM WWW

Firmenwagen 2011

Ein Dienstwagen ist praktisch, kann aber ganz schön ins Geld gehen. Hintergrund: Bei der Ein-Prozent-Methode setzt das Finanzamt monatlich pauschal ein Prozent des Listenpreises als geldwerten Vorteil an und zudem noch 0,03 Prozent des Listenpreises pro Kilometer für die Strecke zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Es kann aber billiger sein, wenn per Fahrtenbuch nachgewiesen wird, dass der Firmenwagen nur in geringem Umfang privat genutzt wird. Einen Rechner finden Sie z.B. unter bit.ly/tm5N4d. Extratipp: Wer sparen mag, sollte einen Youngtimer als Dienstwagen nutzen.



ABGEFAHREN

Mit Milliarden und Billionen wird in der Finanzmarktkrise munter jongliert. Auch im heutigen „Abgefahren“ geht es um Milliarden, um sieben genau. Da den Briten und Amerikanern die Milliarde fremd ist, sprechen sie direkt von Billionen – in beiden Fällen handelt es sich um eine 7 mit neun Nullen, also 7.000.000.000. So viele Menschen leben seit einigen Tagen auf dieser Erde. Damit hat sich die Weltbevölkerung in den vergangenen 50 Jahren mehr als verdoppelt. Und wer genau wissen will, an welcher Position er/sie das Licht der Welt erblickt hat, für den hat die BBC ein nettes Tool entwickelt. Geben Sie das eigene Geburtsdatum ein, dann sehen Sie, welche Nummer Sie auf Erden sind und wie viele Menschen in der Geschichte schon hier gelebt haben. Interessant ist auch, wie alt Frauen und Männer in einem ausgewählten Land werden und wie viele Menschen dort leben. In Deutschland sind es rund 82 Millionen, das eine 82 mit „nur“ sechs Nullen...



Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Desweiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2011 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.